

Zwei neue *Oxychilus*-Arten von Südanatolien und von den Ägäischen Inseln (Gastropoda: Stylommatophora: Zonitidae)

Mit 10 Abbildungen

ADOLF RIEDEL

Abstract. Two new *Oxychilus* species from Southern Anatolia and from the Aegean islands (Gastropoda: Stylommatophora: Zonitidae). – *Oxychilus* (*Hirania*) *nordsiecki* sp. n. is described from southern Anatolia; *O. (Hirania?) seidli* nom. et stat. n. is recorded from the Greek islands Ikaria and Samos. Both species were earlier classified as varieties or possibly subspecies of either *O. cyprius* (L. PFEIFFER) or *O. syriacus* (KOBELT).

Kurzfassung. In der Arbeit werden zwei *Oxychilus*-Arten: *O. (Hirania) nordsiecki* sp. n. von S-Anatolien und *O. (Hirania?) seidli* nom. et stat. n. von den griechischen Inseln Ikaria und Samos beschrieben. Diese beiden Schnecken waren früher für Unterarten oder Varietäten entweder von *O. cyprius* (L. PFEIFFER) oder von *O. syriacus* (KOBELT) gehalten worden.

Einleitung

Das Vorkommen von *Oxychilus (Hirania) syriacus* (KOBELT) nördlich von Libanon (in NW-Syrien, S-Anatolien), obwohl nicht auszuschließen, wurde seit langem in Frage gestellt (neulich von RIEDEL 1995: 50, 1996: 17). Das neue Material vom Vilayet Hatay, Türkei hat mich überzeugt, daß es sich hier weder um *O. syriacus* noch um *O. (Hirania) cyprius* (L. PFEIFFER) handelt, sondern um ein besonderes neues Taxon – um eine Art oder mindestens um eine Unterart von *O. syriacus*.

Überdies bin ich jetzt der Meinung, daß die von den Ägäischen Inseln Ikaria und Samos entweder als eine Varietät von *O. cyprius* oder als Subspezies (?) von *O. syriacus* gemeldete Schnecke (cf. RIEDEL 1992: 82) auch eine besondere Art ist.

Diese beiden Schnecken werden nachstehend als besondere Arten beschrieben (cf. RIEDEL 1998: 42, unter *O. syriacus*).

Den Herren H. NORDSIECK (Villingen-Schwenningen) und H.-J. NIEDERHÖFER (Staatliches Museum für Naturkunde, Stuttgart) bin ich für das mir freundlich zugänglich gemachte Material von *O. nordsiecki* sp. n. zu großem Dank verpflichtet.

Oxychilus (Hirania) nordsiecki sp. n.

Oxychilus (Eopolita) cyprium [sic!]: C. R. BOETTGER 1957: 78, Fig. 4 (Schale); Höhle in Harbiye bei Antakya. – Cf. RIEDEL 1959: 154.

Oxychilus (Schistophallus) cyprius ssp.?: RIEDEL 1959: 153, Fig. 10 (Schale), 11 (Genitalien) und 12 (Radula); Höhle in Harbiye bei Antakya.

Anschrift des Verfassers:

Prof. Dr. Adolf Riedel, Museum und Institut für Zoologie der Polnischen Akademie der Wissenschaften, ul. Wilcza 64, 00-679 Warszawa (Polen)

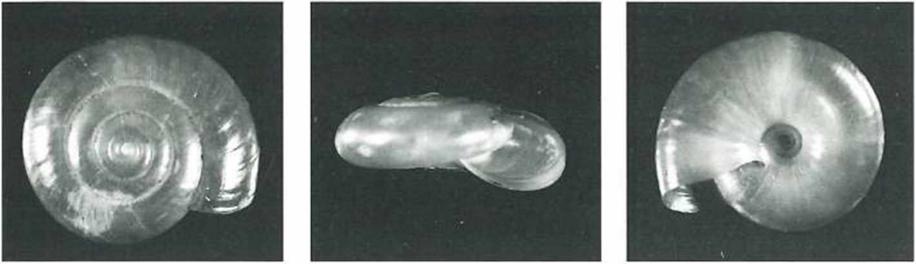


Abb. 1–3: *Oxychilus (Hiramia) nordsiecki*, Holotypus. Schale zweifach vergrößert. Phot. T. PŁODOWSKI.

Oxychilus (Hiramia) cyprius: RIEDEL 1983: 270 (partim! – von der Höhle in Harbiye); dasselbe in RIEDEL 1995: 49.

Non *Oxychilus (Hiramia) cyprius* (L. PFEIFFER, 1847).

Locus typicus. Türkei, SO-Anatolien, Vilayet Hatay: „Payas (Yeniköy 4 km oberhalb Ort)“.

Material. 1. Vom locus typicus – ein Exemplar im Alkohol und eine Schale; 2. „Payas 5 km Richtung Hassa“ – 2 Schalen; 3. „Payas 10 km Richtung Hassa“ – 3 Schalen; alles: 30.07.1994 H. et R. NORDSIECK leg. Der Holotypus (das sezierte Exemplar, die unbeschädigte Schale abgedruckt) und 4 Paratypen werden im Staatlichen Museum für Naturkunde in Stuttgart aufbewahrt, 2 Paratypen (vom Fundort 2) befinden sich im Museum und Institut für Zoologie der Polnischen Akademie der Wissenschaften in Warszawa. – Überdies liegen mir 2 Schalen von der Höhle in Harbiye (Belege zu RIEDEL 1959) vor; keine Paratypen. NB.: Ich habe im Jahre 1992 Harbiye S Antakya besucht, habe aber weder die behandelte Schnecke noch die Höhle gefunden.

Ableitung des Namens. Die neue Art wird Herrn Oberstudienrat Hartmut NORDSIECK gewidmet, der das oben erwähnte neue Material gesammelt hat. Herr NORDSIECK schlug mir vor, es zu bearbeiten, und hat meine Aufmerksamkeit auf die taxonomische Besonderheit dieser Schnecke gelenkt.

Schale (Abb. 1–3; siehe auch RIEDEL 1959: 153, Abb. 10 – sub *O. cyprius* ssp.?) mittelgroß, sie ist bei dem größten bekannten Exemplar 16,4 mm breit, meistens etwa 13–15 mm, aber schon bei einem 9,3 mm breiten Exemplar habe ich (RIEDEL 1959) die völlig entwickelten Genitalien festgestellt. Die Schale ist von oben sehr stark flachgedrückt, das Gewinde kaum erhoben. Die $5\frac{1}{3}$ – $5\frac{1}{2}$ Umgänge nehmen anfangs langsam, dann (die zwei letzten) schneller zu, der letzte ist an der Mündung fast zweimal breiter als der vorletzte, im Profil etwas unregelmäßig gedrückt-gerundet. Die Naht ist vertieft, berandet. Die Mündung ist viel breiter als hoch, wenig schief gestellt. Nabel breit, perspektivisch, nimmt etwa $\frac{1}{5}$ der Schalenbreite ein.

Maße des Holotypus: Breite 14,8 mm, Höhe bei senkrechter Achsenlage 6,3 mm, bei geneigter $5,5$ mm; $5\frac{1}{2}$ Umgänge.

Die frische Schale ist bernsteinfarbig, stark durchsichtig, glatt und stark glänzend. Es gibt kein Mikorelief mit Ausnahme von ganz feinen, unregelmäßig geordneten Zuwachslinien. Die Schale von *O. nordsiecki* sp. n. erinnert an jene bei *O. syriacus* und *O. cyprius*. *O. syriacus* ist aber vor allem viel größer, die erwachsenen, geschlechtsreifen Exemplare sind 18–23 mm breit. Überdies ist der Nabel bei den unerwachsenen, ca. 15 mm breiten Schalen von *O. syriacus* deutlich enger, die Zahl der Umgänge um $\frac{1}{4}$ – $\frac{1}{2}$ niedriger, die Naht kaum vertieft, stets seichter als bei *O. nordsiecki*. – Bei *O. cyprius* ist die Schale fast immer höher

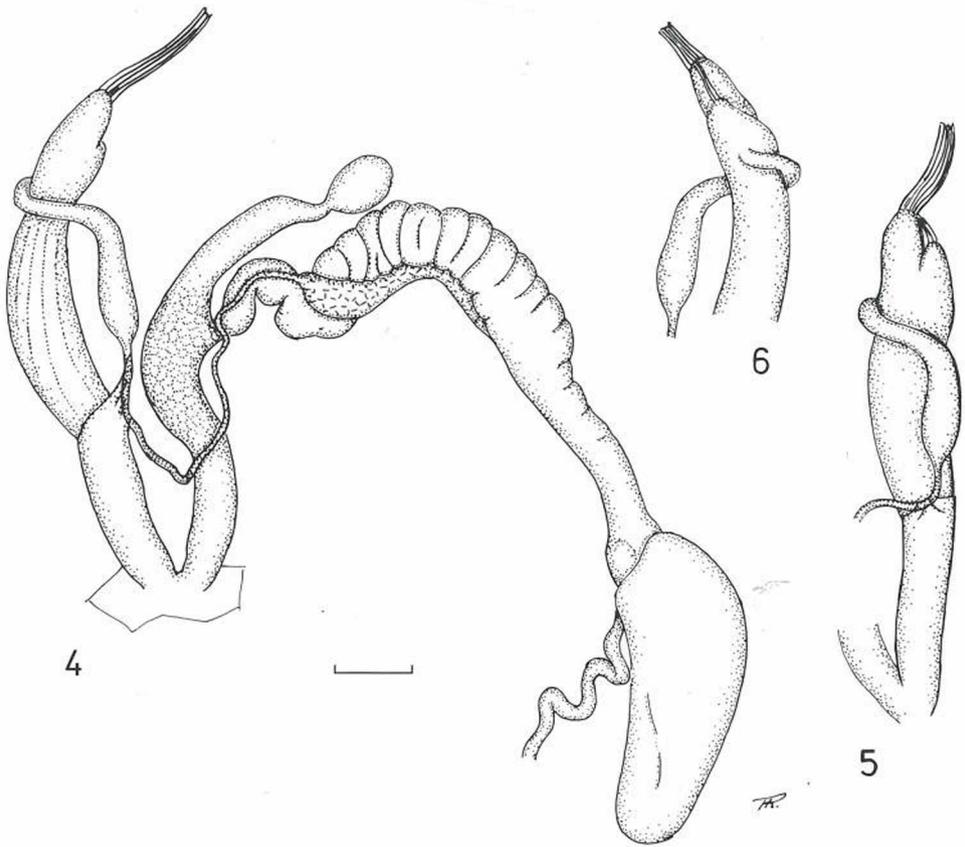


Abb. 4–6: *Oxychilus (Hiramia) nordsiecki*, Holotypus. Genitalorgane (4), Penis (5) und distaler Teil des Penis (6) in verschiedenen Lagen gezeigt. Maßstab: 1 mm.

als bei *O. nordsiecki*, das Gewinde mehr erhoben, die Umgänge sind weniger zusammengedrückt, der Nabel ist stets enger, die Oberseite der Schale ist nicht so glatt, mit stärkeren radialen Zuwachsstreifen (Verdickungen).

Genitalorgane (Abb. 4–6; siehe auch RIEDEL 1959: 155, Abb. 11 – sub *O. cyprius* ssp.?). Penis ungefähr zylindrisch, sein proximaler Teil in einer dünnen Penisscheide. Das terminale Flagellum bildet etwa $\frac{1}{5}$ der gesamten Penislänge. Der Penisretraktor ist lang und schmal, haftet an dem Apex des Flagellums. Das Flagellum ist mit einer deutlichen lateralen Anschwellung (mit einem Fortsatz, „Zipfel“) versehen, von dessen Apex läuft ein kurzer und schwer sichtbarer Nebenmuskel zur Ansatzstelle des Penisretraktors – ein für *Hiramia* charakteristisches Merkmal (!). Der Epiphallus, der in diese Anschwellung mündet, ist viel kürzer als der Penis. – Atrium genitale fehlt. Die Vagina ist fast dreimal länger als der Eileiter, ihre distale Hälfte ist mit einer länglichen, schwach ausgebildeten (jedenfalls bei dem jetzt untersuchten Exemplar) perivaginalen Drüse bedeckt, die auf die Basis des Truncus receptaculi übergeht. Receptaculum seminis klein, eiförmig.

Der Innenbau des Penis wurde nicht untersucht, damit das Präparat der Genitalien vom Holotypus nicht zerstört wurde. Von außen sind die Längslinien sichtbar, die mit Sicherheit den von innen durchscheinenden Längsfalten entsprechen.

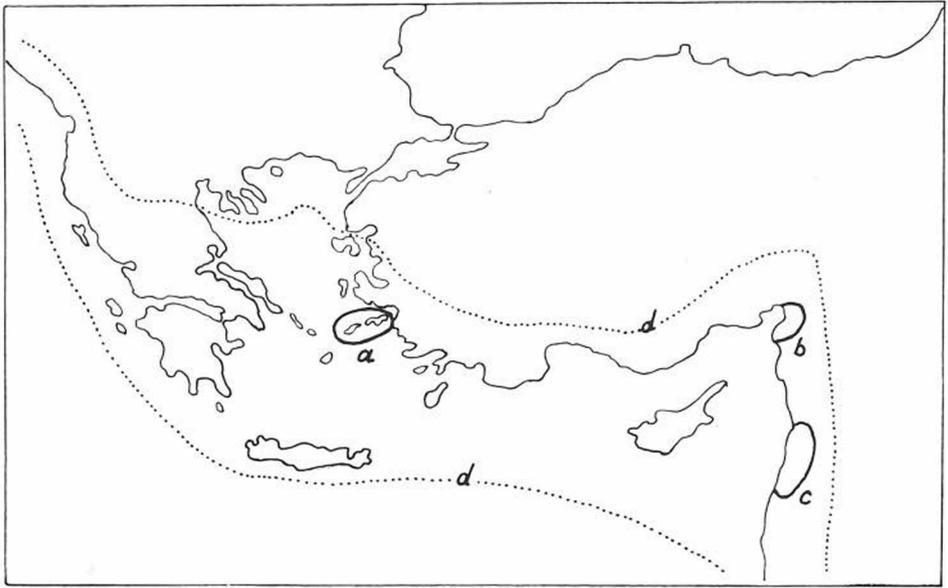


Abb. 7: Verbreitungsgebiete von: *Oxychilus seidli* (a), *O. nordsiecki* (b) und *O. syriacus* (c) sowie die annähernden Grenzen der Verbreitung von *O. cyprius* (d); diese letztgenannte Schnecke wurde aber in vielen Gegenden nur als synanthrop vorkommend festgestellt (kein natürliches Verbreitungsgebiet!).

Der Bau der Genitalorgane ist für *Hiramia* PALLARY typisch. Es ist aber zu bemerken, daß zwischen *O. (H.) cyprius* (siehe RIEDEL 1983, Abb. 1–3; 1991, Abb. 13) und *O. (H.) syriacus* (siehe RIEDEL 1962, Abb. 10 und 11) bisher keine eindeutigen genitalmorphologischen Unterscheidungsmerkmale festgestellt wurden, was auch den neu beschriebenen *O. (H.) nordsiecki* betrifft. Überdies sind die Genitalorgane auch bei den anderen *Hiramia*-Arten: *O. (H.) camelinus* (BOURGUIGNAT), *O. (H.) renanianus* (PALLARY) und *O. (H.) paphlagonicus* RIEDEL ähnlich ausgebildet. – Soweit das bisher beobachtet wurde, ist nur das Flagellum bei *O. syriacus* deutlich länger (im Verhältnis zur Penislänge) als bei *O. nordsiecki* und *O. cyprius*.

Radula vom Holotypus. Formel:

$(13 \text{ M}/1 + 1 \text{ M}/2) + 2 \text{ L}/3 + \text{ C}/3 + 16 \times 43$. Mesoconus der Zentralplatte lang und schlank, erste Marginalplatte mit einer Spur vom Entoconus.

Die Radula stimmt mit jener in RIEDEL (1959, Abb. 12 – sub *O. cyprius* ssp.?) überein, gleichzeitig ist sie aber weder für diese Art noch für *Hiramia* eigenartig (z. B. im Vergleich mit Arten von *Oxychilus* s. str., *Ortizius* FORCART und *Longiphallus* RIEDEL).

Diskussion. Ich war bis vor kurzem nicht völlig überzeugt, ob *O. nordsiecki* eine besondere Art oder eine Unterart von dem libanesischen *O. syriacus* (eventuell von *O. cyprius*?) ist. Jedoch:

1. *O. syriacus* (= *Hyalinia libanica* NAEGELE; Synonymie [auch weitere] siehe RIEDEL 1962: 275) ist bisher mit Sicherheit nur von Libanon bekannt. Das manchmal gemeldete und/oder vermutete Vorkommen dieser Schnecke in NW-Syrien und S-Anatolien, obwohl nicht auszuschließen, wurde bisher nicht bestätigt (RIEDEL 1962: 278; 1995: 50; 1996: 17).

2. *O. cyprius* ist verhältnismäßig weit verbreitet: von N-Dalmatien via Griechenland und griechischen Inseln, S-Kleinasien bis Zypern und Jordanien; meistens synanthrop vorkommend (in vielen Gebieten sicher eingeschleppt). Ein begrenztes endemisches Vorkommen einer „Unterart“ dieser Schnecke innerhalb ihres Verbreitungsgebietes scheint mir kaum möglich zu sein (Abb. 7).

3. Herr NORDSIECK schrieb mir (17.12.1997) über *Oxychilus* sp. von Payas: „Es [das Taxon – A.R.] gehört, soweit man das vom Gehäusebau und von den Fundorten her beurteilen kann, sicher nicht zur gleichen Art wie *O. cyprius* von Antakya. Die Gehäuse haben Sie ja gesehen; was die drei Fundorte in der Umgebung von Payas betrifft, so sind alle drei natürliche Biotope, wenig anthropogen beeinflusst, besiedelt von weiteren endemischen Arten des Hatay, ganz anders als der Fundort in Antakya [von *O. cyprius* – A.R.], der praktisch im Stadtgebiet liegt. Das Verhältnis zu *O. syriacus* kann ich nicht beurteilen; der hohe Endemiegrad dieser Fauna im Hatay im Verhältnis zu dieser des Libanon spricht eher für Artcharakter des neuen Taxons.“ – Ich stimme jetzt mit Herrn NORDSIECK überein und halte schließlich *Oxychilus* aus der Umgebung von Payas für eine besondere neue Art.

4. Meine frühere (RIEDEL 1959: 154) Identifizierung der von HESSE (1927) als *O. cyprius* aus dem „Genist des Orontes bei Antiochia [= Antakya]“ gemeldeten Schnecke mit der Schnecke von der Höhle in Harbiye halte ich jetzt, nach einer neueren Überprüfung, für unrichtig. HESSE hatte es mit dem echten, obwohl stärker als gewöhnlich abgeflachten *O. cyprius* zu tun.

Verbreitung. *O. nordsiecki* lebt endemisch im Hatay (SO-Anatolien). Er ist mit völliger Sicherheit nur aus der Umgebung von Payas (= Yakacik) bekannt, fast sicher kommt er aber auch in anderen Gegenden dieses Gebietes, mindestens in Harbiye S Antakya vor.

Oxychilus (Hirania ?) seidl nom. et stat. n.

Hyalina Cypria PFR. var. *major* MARTENS, 1889: 189, Taf. 10 Fig. 3 [sic!]. Terra typica (restr. RIEDEL 1983: 273): „Nikaria“ = Insel Ikaria, Griechenland.

Oxychilus (Hirania) syriacus (ssp.?): RIEDEL 1983: 273, Taf. 1 Fig. 13–15; von der Insel Ikaria. – RIEDEL 1992: 82.

Non *Oxychilus (Hirania) cyprius* (L. PFEIFFER, 1847), nec *Oxychilus (Hirania) syriacus* (KOBELT, 1878).

Nomenklatorische Aufklärung. Den Namen *major* MARTENS kann man nicht für diese Schnecke als einen nomenklatorisch gültigen Artnamen behalten. Es gibt namentlich mehrere ältere „var. *major*“ oder „forma *major*“ in verschiedenen „*Hyalina*“- und „*Hyalinia*“-Arten; siehe z. B. WESTERLUND (1886) unter *H. diaphana*, *H. erjavecii*, *H. botterii*, *H. nitens* usw. (NB: Es gibt auch einen heute als eine gute Art angesehenen *Oxychilus majori* (WESTERLUND, 1886) – cf. MANGANELLI & GIUSTI 1993).

Um die Priorität von MARTENS in der Erkennung dieser Schnecke – trotz ganz ungenügender Beschreibung! – zu wahren, wähle ich den Lectotypus von *Hyalina Cypria* var. *major* als den Holotypus von *Oxychilus seidl* nom. n. aus (siehe unten, Material).

Ableitung des Namens. Ich widme diese interessante und schöne Schnecke meinem seit Jahren guten Freund, Herrn Prof. Kons. Fritz SEIDL (Braunau am Inn, Österreich), mit herzlichem Dank für unsere mehreren freundlichen Zusammentreffen in Braunau.

Terra typica. Die ägäische Insel Ikaria, Griechenland.

Material. Siehe RIEDEL (1983: 273/274) sub *O. (H.) syriacus* (ssp.?). Holotypus: das in RIEDEL (1983) unter Nr. 1 erwähnte, adulte, in MARTENS (1889, Taf. 10 Fig. 3) abgebildete Exemplar. Paratypen: ebenda, weitere unter Nr. 1 und Nr. 2 (von „Nikaria“) sowie Nr. 3 (Samos, Berg Kerki) aufgezählte Schalen. Alles im Zoologischen Museum zu Berlin aufbe-

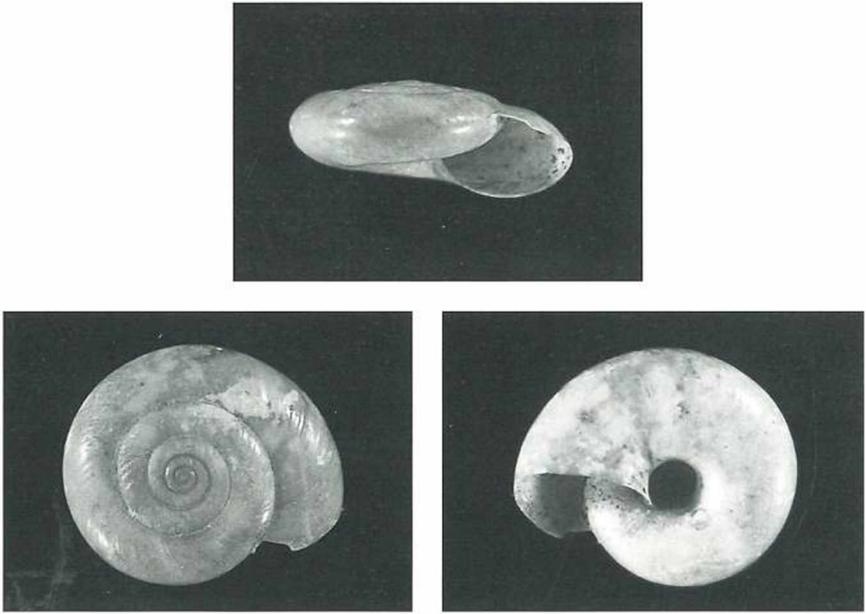


Abb. 8–10: *Oxychilus (Hirania?) seidli*, Insel Ikaria: Petropouli, 1979 A. RIEDEL leg. Schale 1,5fach vergrößert. Phot. T. PŁODOWSKI. NB.: Petropouli ist wahrscheinlich der Locus typicus (Fundort des Lectotypus) von *H. cypria* var. *major*, weil MARTENS (1889) eben diese Lokalität bei den anderen von Ikaria stammenden Schnecken als Fundort angibt.

wahrt. – Neueres Material von Ikaria (ebenfalls nur die Schalen, 1979 A. RIEDEL leg.) (keine Paratypen) liegt mir im Museum und Institut für Zoologie der Polnischen Akademie der Wissenschaften in Warszawa vor (RIEDEL 1983: 274).

Schale (Abb. 8–10; MARTENS 1889, Taf. 10 Fig. 3) groß, bis 26 mm breit (mein größtes, beschädigtes Exemplar). Bei der Breite von 24 mm (z. B. beim Holotypus) beträgt die Höhe ca. 8,5 mm. Die Schale ist stark abgeflacht, das Gewinde kaum erhoben. Die $5\frac{1}{4}$ – $5\frac{1}{2}$ Umgänge sind breit (auch bei den jungen Exemplaren), flach, aber durch eine ziemlich tiefe Naht getrennt, sie nehmen schnell, jedoch regelmäßig zu, der letzte Umgang ist etwa zweimal breiter als der vorletzte. An der Peripherie (im Profil) sind die Umgänge gedrücktgerundet, besonders stark zusammengedrückt bei juvenilen Schalen. Unterseite ziemlich flach, der Nabel ist weit und perspektivisch, er nimmt etwa $\frac{1}{6}$ der Schalenbreite ein. Mündung stark zusammengedrückt, viel breiter als hoch, fast horizontal gestellt.

Die frische Schale ist von oben bernsteinfarbig bis gelblich-olivengrünlich, von unten heller. Glatt und glänzend, mit feinen, dichten radialen Zuwachslinien, ohne spiralisches Relief oder nur stellenweise mit kurzen radialen Runzeln, die spiralig geordnet sind.

MARTENS hat seine „*Hyalina Cypria* var. *major* n.“ nur mit folgender Diagnose versehen: „Bis 24 mm im Durchmesser, dunkler rothbräunlich gefärbt, unten heller, im übrigen übereinstimmend.“ In Wirklichkeit kommt – meiner Meinung nach – die Zugehörigkeit dieser Schnecke zu *O. cyprius* überhaupt nicht in Frage. Sie erinnert konchyologisch sehr an *O. syriacus*, unterscheidet sich aber von dem letztgenannten folgendermaßen: die inneren Umgänge sind bei *O. seidli* breiter als bei *O. syriacus*, dadurch hat *O. seidli* bei gleicher Schalenbreite ca. $\frac{1}{2}$ – $\frac{3}{4}$ Umgang weniger. Die Naht ist tiefer. Der Nabel ist etwas weiter als bei *O. syriacus*, die Innenumgänge sind darin besser sichtbar.

Anatomie unbekannt, deshalb ist auch die Einreihung zur Untergattung *Hirania* PALLARY, obwohl am wahrscheinlichsten, nicht sicher und bedarf einer genitalmorphologischen Prüfung.

Diskussion. Die Entfernung der Verbreitungsgebiete von *O. syriacus* (Libanon), *O. nordsiecki* (Wil. Hatay in SO-Anatolien) und *O. seidli* (Ägäische Inseln) von einander, ohne bekannte „Übergangsformen“ in den Übergangsbereichen, zeugt eher von der artlichen Besonderheit dieser Schnecken (Abb. 7).

Verbreitung. *O. seidli* ist nur von den Inseln Ikaria und Samos (Berg Kerki im Westen) bekannt. Die Meldungen aus Kalymnos sind fraglich (RIEDEL 1983, 1992). Auf Ikaria sammelte ich die leeren Schalen dieser Schnecke, meistens mit Fraßspuren von kleinen Säugtieren, im Gebüsch (*Phrygana*) unter den Kalkfelsen.

Literatur

- BOETTGER, C. R. (1957): Über eine Ausbeute von Höhlenmollusken und einigen anderen Weichtieren aus der Türkei. – Arch. Moll., Frankfurt a. M., **86**: 67–83, 7 ff.
- HESSE, P. (1927): Faunistische Miscellen. – Arch. Moll., Frankfurt a. M., **59**: 169–181.
- MANGANELLI, G., GIUSTI, F. (1993): Third contribution to the revision of the *Oxychilus*-species living in the Italian Apenniniae regions: new data on the systematics an distribution of *O. clarus* (HELD), *O. majori* (WESTERLUND) and *O. uziellii* (ISSEL) (Pulmonata: Zonitidae). – Arch. Moll., Frankfurt a. M., **121** (1990): 67–78, 15 ff.
- MARTENS, E. VON (1889): Griechische Mollusken. Gesammelt von Eberh. von ÖRTZEN. – Arch. Naturgesch., Berlin, **55** (1): 169–240, tt. 9–11.
- RIEDEL, A. (1959): Über drei Zonitiden-Arten (Gastropoda) aus den Höhlen der Türkei. – Ann. Zool., Warszawa, **18**: 141–160, 12 ff.
- RIEDEL, A. (1962): Materialien zur Kenntnis der Zonitidae (Gastropoda) des Nahen Ostens nebst Besprechung der Gattung *Eopolita* POLL. im breiteren geographischen Rahmen. – Ann. Zool., Warszawa, **20**: 261–298, 31 ff.
- RIEDEL, A. (1983): Manche wenig bekannte und neue *Oxychilus*-Arten aus Griechenland (Gastropoda, Zonitidae). – Ann. Zool., Warszawa, **37**: 269–288, 20 ff., 1 t.
- RIEDEL, A. (1991): Zonitidae und Daudebardiidae von Zypern (Gastropoda, Stylommatophora). – Malak. Abh. Mus. Tierkd. Dresden **15**: 101–110, 15 ff.
- RIEDEL, A. (1992): The Zonitidae (sensu lato) (Gastropoda, Pulmonata) of Greece. – Fauna Graeciae, V. Athens, VIII + 194 pp., VII + 39 maps, 1 f.
- RIEDEL, A. (1995): Zonitidae sensu lato (Gastropoda, Stylommatophora) der Türkei. Übersicht der Arten. – Fragm. Faun., Warszawa, **38**: 1–86, 45 Karten.
- RIEDEL, A. (1996): The Zonitidae sensu lato of Turkey. A distribution analysis (Gastropoda: Stylommatophora). – Malak. Abh. Mus. Tierkd. Dresden **18**: 1–24, 13 maps.
- RIEDEL, A. (1998): Genera Zonitidarum – Addenda et corrigenda. – Warszawa, 91 pp., ff. 295–357.
- WESTERLUND, C. A. (1886): Fauna der in der Paläarktischen Region (...) lebenden Binnenconchylien. I. Fam. Testacellidae, Glandinidae, Vitrinidae & Leucochroidae. – Lund, 88 + 7 pp.

(Bei der Redaktion eingegangen am 15. Dezember 1998)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Malakologische Abhandlungen](#)

Jahr/Year: 1998-1999

Band/Volume: [19](#)

Autor(en)/Author(s): Riedel Adolf

Artikel/Article: [Zwei neue Oxychilus-Arten von Südanatolien und von den Ägäischen Inseln \(Gastropoda: Stylomm atophora: Zonitidae\) 217-223](#)